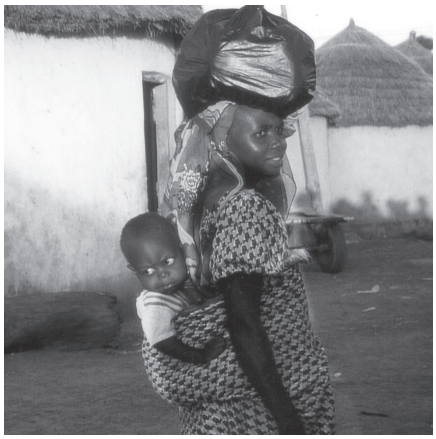
Schlauer Hase und Krokodil

oder tell me an african story

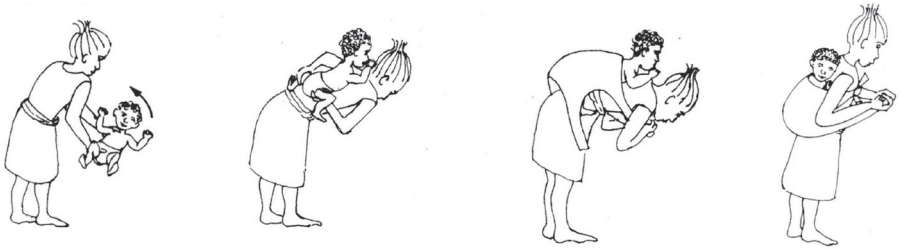


Material:
Babypuppe
Baumwollstoff (Stoffreste)

In den beiden ersten „anstösse“ dieses Arbeitsjahres habt ihr bereits einige Informationen über das Land Südafrika bekommen. Ihr konntet Mbhali und ihr Lebensumfeld kennen lernen und habt vielleicht auch schon das eine oder andere südafrikanische Spiel ausprobiert. Unter anderem erzählte ich euch von dem afrikanischen Sprichwort: „Jedes Mal wenn ein alter Mensch stirbt, verbrennt eine Bibliothek“. Mit diesem Sprichwort wird die Bedeutung von Geschichten über Lebensweisheiten, Sitten und Gebräuche hervorgehoben. Natürlich werden, wie überall auf der Welt, den Kindern auch gerne Märchen erzählt. In dieser Gruppenstunde bekommt ihr unter anderem Anregungen, was ihr mit einer afrikanischen Geschichte machen könnt.

„DER RÜCKEN DER MUTTER IST DER SPIELPLATZ DES KINDES“
... sagt ein weiteres afrikanisches Sprichwort. Babys haben es gut in Afrika. Sie werden nicht allein gelassen, sondern schaukeln im Tragetuch auf dem Rücken der Mutter oder dem eines größeren Mädchens.
Das Baby fühlt sich durch die Körpernähe nicht allein gelassen, und trotzdem hat die Mutter beide Hände frei, um ihre Arbeit zu verrichten. Wenn das Baby Hunger hat, braucht die Mutter es nur mit einem Handgriff nach vorn zu holen und schon kann das Kleine an der Brust trinken. Auch jüngere Mädchen wie Mbhali, binden sich die kleineren Geschwister auf den Rücken, wenn sie auf sie aufpassen müssen. So kann Mbhali sich trotzdem mit ihren Freundinnen treffen oder einkaufen gehen. Oft schlafen die Babys durch das Schaukeln auf dem Rücken ein.

Es ist gar nicht schwer, sich ein Baby auf den Rücken zu binden. Probiere es doch einmal mit einer großen Babypuppe – am besten mit weichem Körper. Ihr braucht weiters ein Stück Baumwollstoff (Stoffrest), der ungefähr 1,80 m lang und 80-90 cm breit ist. Schaut euch die Zeichnungen genau an, sie zeigen euch, wie es geht.



DER SCHLAUE HASE

Tiere spielen in afrikanischen Märchen sehr oft eine Hauptrolle. Mbhali erzählt ihrem kleinen Bruder besonders gerne ihre Lieblingsgeschichte vom schlauen Hasen:

Es war einmal ein Hase, der furchtbar gern alle anderen Tiere neckte, egal wie groß und stark sie waren. Bei einem Elefanten hatte er es so sehr übertrieben, dass dieser losrannte, um ihn zu zerquetschen. Aber der Hase war viel schneller; bei der wilden Jagd kam er an einen großen Fluss und bekam Angst, weil er ihn nicht überqueren konnte. Da lagen vier Krokodile am Ufer und sonnten sich. „He ihr", rief der Hase aus sicherer Entfernung und legte sich blitzschnell einen Plan zurecht. „Ich seh' schon, ihr seid bloß vier. Also hatte ich recht!"

„Wer bist du und was willst du", fragte das älteste Krokodil. „Ach, wir haben im Wald darüber diskutiert, wie viele ihr wohl seid. Und ich habe recht behalten – ihr seid ja bloß vier!" „Ha", antwortete das jüngste Krokodil. „Woher willst du das wissen? Glaubst du, in einem so großen Fluss leben bloß vier von uns?" „Na gut", meinte der Hase und blickte sich nach dem Elefanten um. „Vielleicht sind noch zwei im Wasser. Dann seid ihr halt sechs. Wozu soll ich noch mehr Zeit verschwenden? Gleich kommt der Elefant, um nachzusehen, wo ich geblieben bin." „Willst du nur raten, oder wissen, wie viele wir sind", fragte das älteste Krokodil. „Da müsst ihr euch beeilen, damit ich euch zählen kann. Am besten legt ihr euch nebeneinander ins Wasser – eins neben das andere." So taten es die Krokodile und der Hase sprang über ihre Rücken und zählte: „...98-99-100." Am anderen Ufer rief er: „Danke – ich wollte nur mal rasch über den Fluss." Und er verschwand im Busch.

Nun hatte der Hase nicht bloß den Elefanten verärgert, sondern auch die Krokodile. Seitdem traut er sich nicht mehr, in Ruhe aus dem Fluss zu trinken. Vorsichtig tupft er seine Pfote ins Wasser, um sie dann abzulecken.

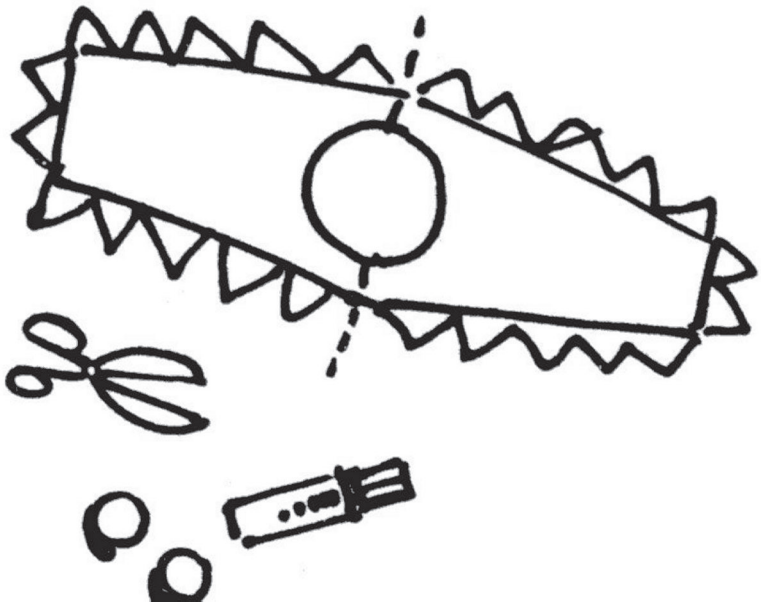
Theater

Diese Geschichte eignet sich sehr gut, um ein Theaterstück daraus zu machen.
Es gibt Rollen, bei denen man viel sprechen muss und Rollen, bei denen man gar nicht reden muss. Aber alle sind wichtig, auch der Elefant und die vielen Krokodile müssen Theater spielen.

Überlegt euch welche Verkleidung ihr braucht, wie ihr den Fluss darstellen könnt und wie ihr es schafft, die hundert Krokodile darzustellen.
Eine Möglichkeit ist mit farbigen T-Shirts und einer Kopfmaske euch zu verkleiden. Ein ganz einfaches Muster findet ihr hier abgebildet.

Material:

Grüner und grauer Karton
Schere
Klebstoff
Tischtennisbälle
Stifte



Hier sind einige Wörter in Xhosa

Molo	hallo
Nceda	bitte
Enkozi	danke
Hamba	geh (gehen wir)
Amanzi	Wasser
Umadala	alter Mann
Impundulu	leuchtender Vogel
Ichanti	Wasserschlange
Umuzi	Dorf

Ichanti

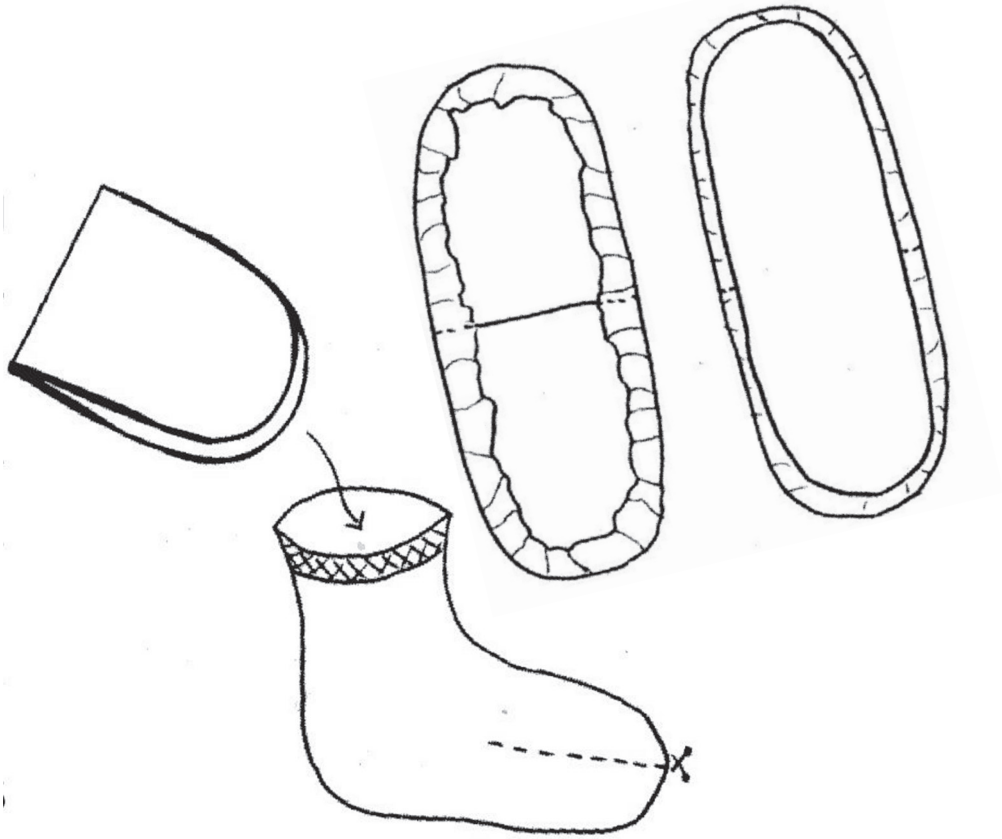
Eine weitere Möglichkeit ist eine Geschichte mit Xhosa Wörtern zu erfinden (Xhosa = eine der elf Amtssprachen in Südafrika).
Schreib die unten angeführten Wörter auf Karten und pinnt sie an die Wand. Lest sie gemeinsam durch und erfindet zu jedem Wort eine Geste. Teile deine Kinder nun in zwei (oder mehr) Kleingruppen. Jede Gruppe hat 20 Minuten Zeit eine Geschichte zu erfinden.

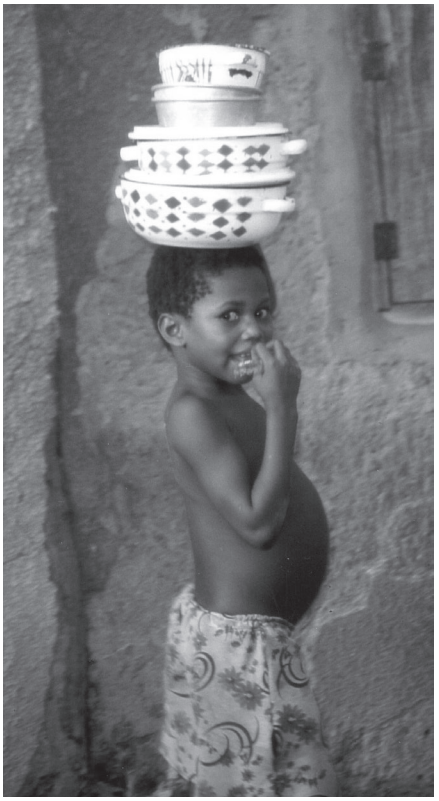
Nun können die Kleingruppen ihre Geschichte vorlesen. Die zuhörenden Kinder sollen bei dem jeweiligem Xhosa-Wort die dazupassende Geste machen. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir eine phantasievolle afrikanische Geschichte mit Xhosa Wörtern zukommen lasst.

Material:
Schere, Klebstoff, Stifte,
Alte Socken, Karton, Woll- und Stoffreste, Filz, Knöpfe, Nadeln, Zwirn

SOCKENTHEATER

Ihr könnt die Geschichte aber auch mit Sockenpuppen spielen.
Dazu wird ein Kartonstück in der ungefähren „Breite“ und Länge der Socke in der Mitte gefaltet. Drückt die Socken von der Fußsohle bis zur Ferse auf den gefalteten Karton und zeichnet den vorderen Teil (von den Zehen bis zum Fußballen) ab. Es entsteht so ein länglicher Halbkreis, der nun ausgeschnitten wird. Die Faltstelle soll aber nicht durchgeschnitten werden. Nun wird der gefaltete Karton ganz nach vorn in den Socken geschoben. Mit einer Schere wird zwischen den Kartonhälften am Sockenrand vorsichtig entlang geschnitten. Sollte der Karton zu groß geraten sein, einfach nach schneiden. Jetzt das „Maul“ aufklappen und den Karton in den Socken mit einem Rand von ca. 1 cm kleben. Das „Maulinnenteil“ wird mit rotem Stoff oder Filz beklebt. Nun nur noch die Hasenohren, das Krokodilmaul, die Elefantenohren und Rüssel gestalten:
... aus Karton, Knöpfen, ...





DIE LASTEN DER FRAUEN

Wenn ihr Zeit und Lust habt, könnt ihr zum Schluss noch eure Geschicklichkeit ausprobieren.

Afrikanische Frauen tragen nicht nur ihre Babys auf dem Rücken, sie balancieren auch schwere Lasten auf dem Kopf. In einem Korb oder einer Schüssel tragen sie den frisch geernteten Mais vom Feld nach Hause. Feuerholz wird aus dem Wald geholt. Und in den Städten tragen Händlerinnen ihre Waren auf großen Tabletts – selbstverständlich auf dem Kopf! Dabei bewegen sie sich ganz normal und es sieht sehr elegant aus.

Probiert auch das einmal aus: Nimm einen Korb oder eine Plastikschüssel. Die können ruhig öfter herunterfallen, ohne dass es Scherben gibt. Dann rollst du ein Stück Stoff zusammen zu einem Ring. Diesen Stoffring legst du als Polster auf deinen Kopf. Er sorgt auch dafür, dass der Korb nicht so schnell verrutscht. Nun lege etwas in deinen Korb (nichts Zerbrechliches) und versuche, die ersten Schritte vorsichtig zu gehen. Klappt es?

Prima, dann kommt die nächste Schwierigkeitsstufe:
Nun musst du dich bücken, einen Bogen laufen, schnell gehen. Wenn ihr ein wenig geübt habt, könnt ihr einen Hindernislauf aufbauen und euch in zwei Gruppen teilen. Welche Gruppe schafft es schneller, den Hinder-

Ich wünsche euch auch diesmal wieder viel Spaß bei schönen Eindrücken in ein fremdes Land. Michaela Mörschbacher